Erfahrungsbericht Università degli Studi di Milano Statale

Mein Auslandssemester in Mailand hat sich in jeder Hinsicht gelohnt und ich würde es jederzeit weiterempfehlen.

1. Vor der Ankunft

Bereits vor der Abreise erhielt ich zahlreiche Informationen zu den benötigten Dokumenten per E-Mail. Besonders hilfreich war dabei die Universität in Mailand, insbesondere der Ansprechpartner Massimo Costa, der bei Fragen stets schnell und kompetent weiterhalf. Nähere Informationen zu diesem Ablauf findet man auf der Webseite der Juristischen Fakultät, die dortige Checkliste hat mir sehr weitergeholfen, da mit dem Auslandssemester doch viel Bürokratie verbunden ist.

Sollte man nicht im Ausland unfallversichert sein, kann für einmalig ca. 15 € eine Auslandsversicherung über die Universität Mailand abschließen.

Die Anreise von Heidelberg nach Mailand ist relativ einfach und günstig mit dem FlixBus möglich. Als Erasmus-Student kann man sich zudem im Erasmus Student Network (ESN) registrieren (Gebühr: 10 €) und diverse Rabatte nutzen, z. B. 10 % auf FlixBus- und Ryanair-Tickets – inklusive 20 kg Freigepäck. Diese Vergünstigungen sind besonders praktisch für Anreisen und Reisen während des Aufenthalts.

2. Ankunft

Es lohnt sich, mindestens eine Woche vor Vorlesungsbeginn anzureisen, da das ESN verschiedene Networking-Events organisiert. Bereits in den Monaten vor Semesterbeginn finden einige Veranstaltungen statt, um erste Kontakte zu knüpfen. Allerdings war ich auch nur eine Woche vorher dort und habe trotzdem kein Problem gehabt, mich ins ESN einzubinden.

3. Wohnen in Mailand

Die Wohnungssuche in Mailand kann herausfordernd sein. Eine Möglichkeit sind die Studentenwohnheime der Universität, die jedoch meist Doppelzimmer anbieten und oft weit außerhalb liegen. Ich habe mich für ein WG-Zimmer in Villapizzone entschieden – auch etwas außerhalb, aber vergleichsweise günstig. Von dort aus benötigte ich etwa 35 Minuten zur Universität, die sich direkt in der Nähe des Doms befindet.

Grundsätzlich empfehle ich, eine Wohnung innerhalb des "Kreises" Mailands zu suchen. Außerhalb dieses Bereichs würde ich insbesondere von der Umgebung um Rogoredo oder Corvetto abraten bzw. generell den Süden.

Ich habe mein Zimmer über Spotahome gebucht, aber auch über dovevivo gibt es gute Erfahrungen – allerdings sind diese eher für langfristige Aufenthalte gedacht (meistens mindestens 12 Monate Mietdauer). Spotahome hat ganz gut geklappt bei mir, allerdings zahlt man relativ hohe Verwaltungsgebühren, was jedoch bei solchen Webseiten der Regelfall ist. Mein Vermieter war ziemlich nett und die Wohnung sah den Bildern entsprechend aus, weshalb ich zum Glück die Dienstleistungen von Spotahome nicht in Anspruch nehmen musste, allerdings habe ich gehört, dass Spotahome oftmals ihre Garantien (z.B. Kautions-Rückzahlung, falls der Vermieter dies nicht tut) nicht einhalten.

Für die Anmietung einer Wohnung sowie weitere Behördengänge wird oft das Codice Fiscale (persönliche Steuernummer) benötigt. Diese kann online oder vor Ort im Bürgerbüro beantragt werden. Ich bin persönlich zum Bürgerbüro gegangen, habe aber von anderen

gehört, dass eine Beantragung per E-Mail über das Konsulat schneller funktionieren kann als die angeblichen 3 Monate auf deren Webseite.

Auch für das günstige Monatsticket (22 €) ist das Codice Fiscale erforderlich. Das Ticket kann online oder an ATM-Points erworben werden – am ATM-Point am Duomo kann das Ticket sogar ohne die Steuernummer erworben werden. Man muss allerdings hierfür einen Termin dort ausmachen, der meistens erst in der nächsten Woche stattfindet. Erst ab diesem Termin kann man dann das Ticket erwerben. Wichtig ist, das Monatsticket kann oft nur bis zum 9. des Monats für den aktuellen Monat gekauft werden, danach erst wieder für den Folgemonat. Also für September kann nur bis 9. September gekauft werden, sonst muss man für den Oktober buchen und den September immer einzeln zahlen.

4. Sprache

Es ist sehr hilfreich vor Antritt des Auslandssemesters einen Sprachkurs zu absolvieren. Zwar sprechen viele Menschen in Mailand Englisch, allerdings oft nur gebrochen. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass die Menschen es auch sehr schätzen, wenn man versucht auf Italienisch zu sprechen.

5. Universität

Die meisten Vorlesungen finden am Campus nahe des Doms statt. Die Dauer der Veranstaltungen beträgt in der Regel 1,5 Stunden, kann aber je nach Professor variieren. Die ECTS-Punkte erlangt man durch eine Prüfung, die meist mündlich ist. Allerdings zeigen sich die Professoren sehr flexibel, falls eine andere Form, wie eine Seminararbeit, bevorzugt wird. Viele Kurse setzen Anwesenheit voraus und beinhalten Präsentationen oder Moot Courts – insbesondere in großen und beliebten Veranstaltungen. Ich habe die Kurse Comparative Labour Law, Theory and Practice of International Tax Law und Competition Law and Economics belegt und kann sie alle sehr empfehlen. Zudem habe ich meine Kurse so gelegt, dass ich montags und freitags frei hatte, sodass ich auch längere Wochenenden nutzen konnte für diverse Reisen.

6. Ausflüge

Mailand bietet eine tolle Ausgangslage, um zahlreiche norditalienische Städte zu besuchen. Allerdings sind die Züge und Itabus-Verbindungen in Italien oft sehr unzuverlässig – Verspätungen sind keine Seltenheit. Zudem erhält man nur in wenigen Fällen eine Rückerstattung. Ich habe daher fast immer FlixBus genutzt und damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Hierbei sollte man auch beachten, dass in Italien Streiks häufig, was die Reiseplanung beeinträchtigen kann. Daher hat sich FlixBus auch ziemlich gut geeignet. Besonders empfehlenswerte Städte in der Umgebung sind:

Am Comer See: Bellagio, Como, Tremezzo, Lenno
Weitere Städte: Turin, Venedig, Verona, Bergamo, Bologna, Genua

Für weiter entfernte Reisen kann ich Rom, Bari, Matera und Pompeji empfehlen. Insbesondere Matera ist eine unglaublich schöne und geschichtsträchtige Stadt, die absolut sehenswert ist!

7. Leben in Mailand

Mailand bietet unzählige Freizeitmöglichkeiten – von Cafés, Bars und Restaurants bis hin zu Museen. Touristische Sehenswürdigkeiten gibt es zwar wenige, aber das urbane Leben und die kulturellen Angebote machen die Stadt sehr spannend.

Besonders schön fand ich das Mom Café, Signor Lievito oder der 5 € aperitivo im DeAmicis.

Die Bar bzw. das Café gegenüber von der Uni verkauft auch einen guten Aperol für 3,50 €:)

Es gibt auch einige Clubs, die vor allem an Auslandsstudierende gerichtet sind, die ganz cool sind – beispielsweise Alcatraz oder MIB.

Rückblickend kann ich sagen, dass mein Auslandssemester in Mailand eine bereichernde und unvergessliche Erfahrung war. Trotz einiger organisatorischer Herausforderungen am Anfang würde ich es jederzeit wieder tun – und jedem weiterempfehlen.